



Deutschland und Indien: Arenen der Zusammenarbeit

1. Sicherheit

Was steht auf der Agenda?

- Die wachsende Rivalität mit China prägt Indiens sicherheitspolitische Interessen.
- Indien vertieft seine Sicherheitspartnerschaften mit dem Westen und will mit Deutschland enger in Rüstungsfragen kooperieren.
- Innenpolitisch steht für die Regierung in Neu-Delhi die Sicherheitslage in Kaschmir im Vordergrund.

Hintergrund

Konflikt zwischen China und Indien

Zunehmende Spannungen mit China sind für Indiens Premierminister Narendra Modi zum wichtigsten sicherheitspolitischen Thema seiner zweiten Amtszeit geworden. Die Regierung in Neu-Delhi zeigt sich besorgt über den wachsenden Einfluss Chinas in der Region. Als Reaktion versucht sie, ihre Partnerschaften mit Staaten zu stärken, die ähnliche Bedenken mit Blick auf das chinesische Hegemonialstreben in Asien¹ vorbringen.

Befeuert wurde der Konflikt mit China zuletzt durch eine Eskalation des jahrzehntealten Grenzstreits im Himalaja. Im Juni 2020 kam es in der Grenzregion zwischen dem neu geschaffenen indischen Unionsterritorium Ladakh und dem von China kontrollierten Gebiet Aksai Chin zu den ersten töd-

¹ https://www.bundestag.de/resource/blob/700630/dfb9376ce260ab-d0cc69d75d41d049a/Indien_China_Spannung-data.pdf

lichen Zusammenstößen von Soldaten beider Staaten seit 45 Jahren. Beide Länder haben in der Folge ihre militärische Präsenz in der Region verstärkt.

Der ungeklärte Grenzverlauf im Himalaja belastet die indisch-chinesischen Beziehungen seit der Kolonialzeit. Die Grenzlinie zwischen China und Indien – die sogenannte Line of Actual Control verläuft über rund 3500 Kilometer – wobei China von 2000 Kilometer spricht – weitestgehend im Himalaja und seinen Ausläufern in sehr dünn besiedelten und unwirtschaftlichen Regionen. Die Grenze ist nicht klar festgelegt: An bis zu 18 Stellen gibt es konkurrierende Gebietsansprüche. Das größte umstrittene Territorium ist das 38.000 Quadratkilometer große Gebiet Aksai Chin, an dem sich die jüngsten tödlichen Zusammenstöße ereignet hatten.²

Die Rhetorik der Regierungen in Neu-Delhi und Peking hat sich seither deutlich verschärft. Indien warf China vor, bilaterale Vereinbarungen zu verletzen und das Grenzgebiet zu militarisieren.³ China wiederum beklagte „ernsthafte militärische Provokationen“⁴ seitens Indiens. Als Folge der Spannungen wurden in Indien öffentlich chinesische Flaggen verbrannt. Zudem kam es zu Boykottaufrufen gegen chinesische Produkte. Modi löschte sein persönliches Profil auf der chinesischen Plattform Weibo. Außerdem verhängte die Regierung in Neu-Delhi ein Verbot für rund 200 Smartphone-Apps chinesischer Entwickler, da diese als Gefahr für die nationale Sicherheit gewertet wurden. China warf Indien vor, Sicherheitsbedenken lediglich als Vorwand heranzuführen und in Wahrheit chinesische Unternehmen diskriminieren zu wollen.⁵

2 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2020A63_IndienChina.pdf

3 <https://apnews.com/article/china-troop-deployments-india-asia-0aa7d9cf4cd17317e16a1a8ac27096a3>

4 <https://www.marketwatch.com/story/china-accuses-india-of-serious-military-provocation-at-disputed-border-01599542804>

5 <https://news.cgtn.com/news/2020-11-25/India-adds-43-mostly-Chinese-apps-to-ban-VHsc7tUTSw/index.html>

Seine Sicherheitsinteressen sieht Indien auch durch Chinas umfangreiche Infrastrukturinvestitionen in der Region im Rahmen der sogenannten Belt and Road Initiative (BRI) berührt. China finanziert Projekte unter anderem in Sri Lanka, Nepal und Myanmar. Indien fühlt sich zunehmend eingekreist. Besonders kritisch sieht die Regierung in Neu-Delhi Chinas Engagement in Pakistan. Dort ist mit dem China-Pakistan Economic Corridor (CPEC) das größte BRI-Infrastrukturprojekt mit einem Investitionsvolumen von 50 bis 60 Milliarden Dollar geplant. Das Bahn- und Straßenprojekt führt auch durch den pakistanischen Teil Kaschmirs.⁶

Indien baut sicherheitspolitischen Führungsanspruch in Kaschmir aus

Vor dem Hintergrund des wachsenden chinesischen Einflusses an der pakistanischen Grenze ist auch Modis konfrontativer Kurs im Kaschmirkonflikt zu bewerten. Seit der Unabhängigkeit und Teilung Indiens in die Republik Indien und den muslimisch geprägten Teil Pakistan im Jahr 1947 erheben beide Länder Gebietsansprüche auf die gesamte Kaschmirregion. Zwischen den beiden Ländern kam es in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach zu militärischen Konflikten. Die 750 Kilometer lange Waffenstillstandslinie „Line of Control“ (LoC), die unter dem Mandat der Vereinten Nationen steht, ist die Grenzlinie zwischen dem pakistanischem und indischen Teil Kaschmirs.⁷

Im August 2019 hob Modi den Sonderstatus und die damit einhergehenden Autonomierechte des indischen Teils Kaschmirs – dem damaligen Bundesstaat Jammu und Kaschmir – auf. Der Bundesstaat wurde de facto aufgelöst und in neue Unionsterritorien (Jammu und Kaschmir, Ladakh) überführt. Die Entscheidung folgte wenige Monate

6 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2019A40_wgn.pdf

7 <https://timesofindia.indiatimes.com/topic/line-of-control>

nach einem islamistischen Terroranschlag in der Region, bei dem mehr als 40 indische Sicherheitskräfte getötet worden waren. Zur Aufhebung des Sonderstatus entsandte Modi zehntausende Soldaten. Er begründete die historische Zäsur in der Region mit Terrorismusbekämpfung. Indien wirft Pakistan seit Langem vor, militante Gruppen in Kaschmir zu unterstützen.⁸

Indien lockert seine Doktrin der Nichtbindung

Modi setzte mit der Entscheidung auf einen neuen sicherheitspolitischen Führungsanspruch im Kaschmirkonflikt und auf eine stärkere Kontrolle. Denn die neuen Unionsterritorien wurden der indischen Zentralregierung unterstellt, womit Sicherheitskräfte über neue Vollmachten verfügen.⁹ Im Zuge ihres Eingreifens in der Region nahmen indische Sicherheitskräfte tausende Menschen fest, verhängten Ausgangssperren und schalteten monatelang den Internetzugang ab. Indiens Vorgehen stieß sowohl bei Pakistan und China als auch in Europa auf Kritik.¹⁰

In der Sicherheitspolitik verfolgt Indien traditionell die Doktrin der Nichtbindung, nach der sich das Land keinen Blöcken anschließen will. Angesichts der zunehmenden Spannungen mit China vertieft Indien aber seine Zusammenarbeit mit dem Westen. In einer gemeinsamen Erklärung nach dem jüngsten EU-Indien-Gipfel hieß es, man wolle die Kooperation bei Sicherheitsfragen intensivieren.¹¹

Bei den deutsch-indischen Regierungskonsultationen 2019 beschlossen beide Seiten zudem eine verstärkte Zusammenarbeit in der Rüstungsindustrie – der Export von Militärausrüstung und der Technologieaustausch mit Indien soll demnach erleichtert werden.¹²

Indien engagiert sich auch in dem sogenannten quadrilateralen Sicherheitsdialog, der kurz Quad genannt, an der Seite der USA, Australiens und Japans. Die vier Länder tauschen sich dabei in Sicherheitsfragen aus und absolvieren gemeinsame Militärübungen. Das Forum gilt als Versuch, ein Gegengewicht zu China im Indo-Pazifik-Raum zu etablieren. Mit den USA vertiefte Indien auch im bilateralen Kontakt zuletzt die Zusammenarbeit. Im Oktober unterzeichneten die beiden Staaten ein Abkommen, das Indien Zugriff auf hochpräzise Satellitendaten der Amerikaner ermöglicht. Dadurch soll sich die Schlagkraft von Indiens Raketensystemen erhöhen. Einen solchen Datenaustausch gewähren die USA nur engen Partnern.¹³

8 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2019A45_wgn_WEB.pdf

9 <https://www.youtube.com/watch?v=Tr2yMNJKSvc>

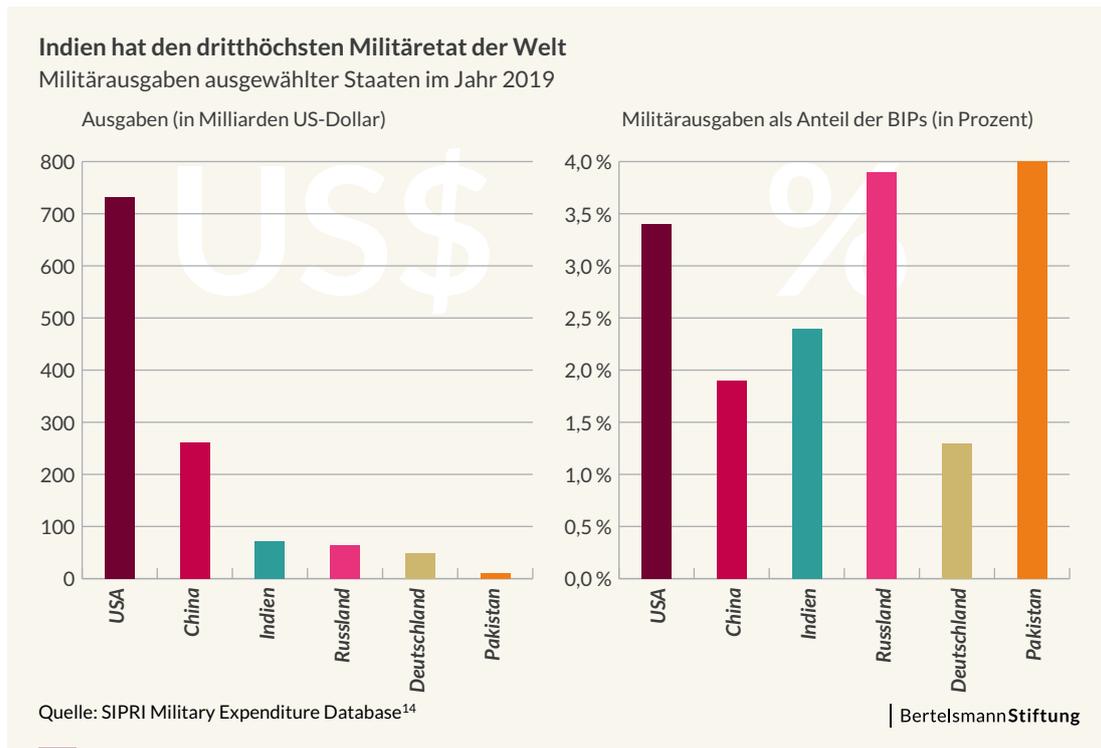
10 <https://www.handelsblatt.com/politik/international/staatsbesuch-merkel-kritisiert-indiens-kaschmir-politik/25180724.html>

11 <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2020/07/15/joint-statement-15th-eu-india-summit-15-july-2020/>

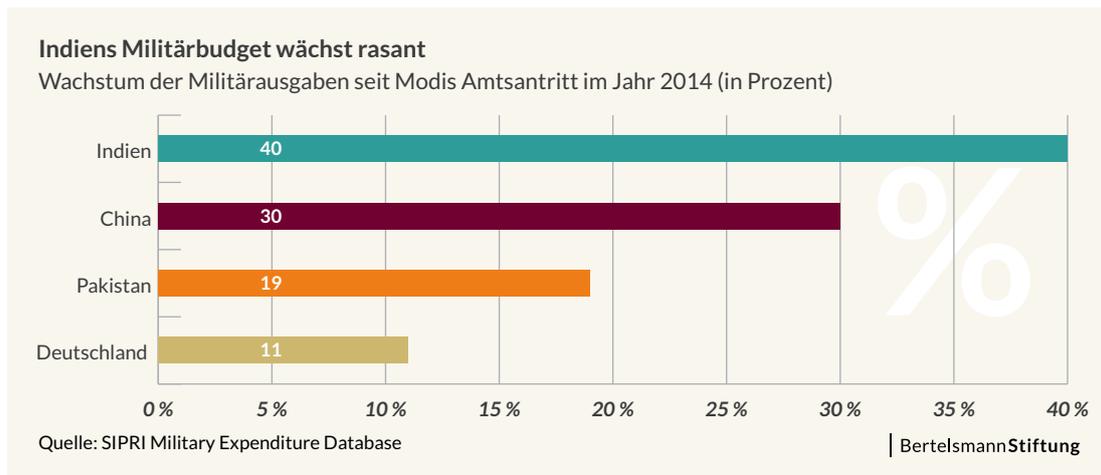
12 <https://www.bundestkanzlerin.de/resource/blob/656734/1687590/c07fe34952229baa94221a1f6c1e34a1/2019-11-01-erklaerung-deu-ind-reg-konsultationen-data.pdf?download=1>

13 <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-54655947>

Daten und Fakten Indien: Sicherheit

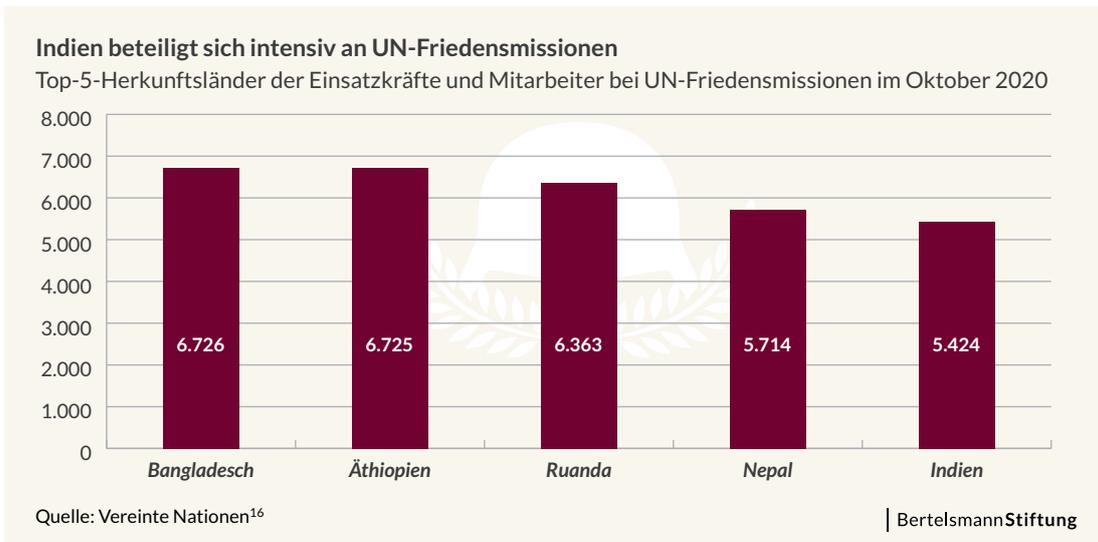


¹⁴ <https://www.sipri.org/databases/milex>





15 <https://www.armscontrol.org/factsheets/Nuclearweaponswhohaswhat>

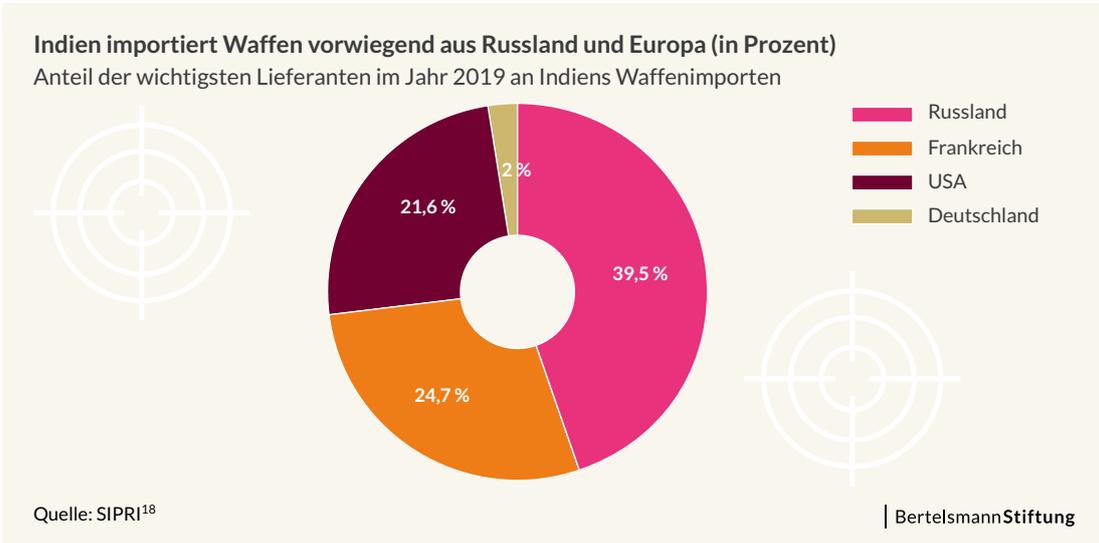


16 https://peacekeeping.un.org/sites/default/files/01_summary_of_contributions_30.pdf

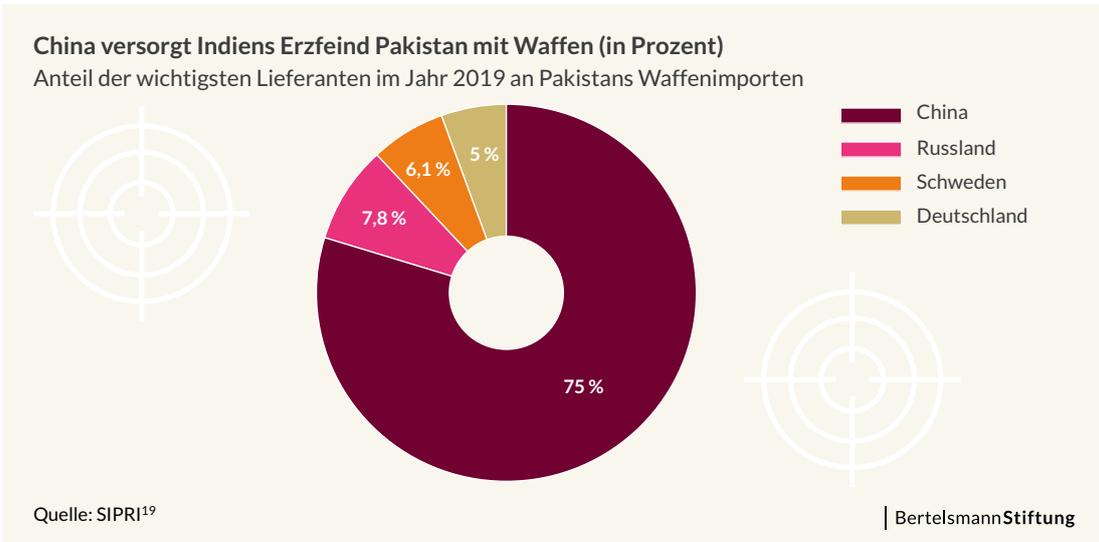
| Kein Land hat bisher so viele Einsatzkräfte für UN-Friedensmissionen bereitgestellt wie Indien | |
|--|-------------------------|
| Zahl der indischen Soldatinnen und Soldaten bei UN-Friedensmissionen seit den 1950ern | mehr als 251.000 |
| Zahl der UN-Missionen, an denen sich Indien beteiligt hat | 49 |

Quelle: Indische Regierung¹⁷

17 https://www.pminewyork.gov.in/pdf/menu/submenu__36003157.pdf



18 <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>



19 <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>



Unterschiede

- Indien und Deutschland sind mit einer völlig anderen realen geostrategischen Bedrohungslage konfrontiert. Indien ist mit militärischen Konflikten mit den Nachbarländern China und Pakistan direkt an seiner eigenen Grenze konfrontiert. Deutschland begründet sein Eintreten für Frieden und Sicherheit in der Region primär mit wirtschaftlichen Interessen.²⁰
- Indien verfolgte jahrzehntlang die Doktrin der Nichtbindung und lehnt einen Beitritt zu internationalen Allianzen ab. Deutsche Sicherheitsinteressen ergeben sich hingegen aus der Einbindung in multinationale Bündnisse wie der Nato und der Europäischen Union.
- Im Gegensatz zur deutschen und europäischen Position vertritt Indien das Prinzip der nationalen Souveränität und der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten. Internationale Interventionen lehnt Indien daher ab. Deutschland und andere westliche Staaten vertreten hingegen das Konzept der Schutzverantwortung, wonach ein Eingreifen der internationalen Staatengemeinschaft bei schweren Menschenrechtsverletzungen zulässig ist.²¹
- Deutschland hat nach der Aufhebung des Sonderstatus von Kaschmir die Lage in der Region kritisiert.²² Indiens Regierung wies Kritik an ihrem Vorgehen aus Europa und China wiederholt als Einmischung in innere Angelegenheiten

20 <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2380500/33f978a9d4f511942c241eb4602086c1/200901-indo-pazifikleitlinien--1--data.pdf>

21 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2016S01_wgn.pdf

22 <https://www.handelsblatt.com/politik/international/staatsbesuch-merkel-kritisiert-indiens-kaschmir-politik/25180724.html>

zurück. Indien tritt auch nicht dem internationalen Strafgerichtshof bei, da es eine Einmischung in nationale Souveränität fürchtet.



Gemeinsamkeiten

- Deutschland und Indien haben ein Interesse an Frieden und Sicherheit im Indo-Pazifik-Raum. Sie setzen sich für eine regelbasierte Ordnung in der Region ein und lehnen Chinas Hegemonialanspruch ab. Beide Staaten treten für offene Seewege ein.^{23, 24}
- Indien und Deutschland sind strategische Partner in einer bilateralen Verteidigungszusammenarbeit. Angesichts seiner wirtschaftlichen und militärischen Unterlegenheit gegenüber China und der zunehmenden Spannungen will Indien seine Rüstungszusammenarbeit mit europäischen Partnern massiv ausbauen. Nach der seit Jahren engen militärischen Kooperation mit Frankreich wird Neu-Delhi dieses Ansinnen auch verstärkt an die deutsche Politik herantragen.²⁵
- Deutschland und Indien sind sich einig, dass der UN-Sicherheitsrat die Weltordnung nicht adäquat widerspiegelt. Indien reklamiert einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat für sich. Dies würde das Gremium aus Sicht der Regierung in Neu-Delhi zu einem inklusiveren Organ machen und ebenso die Entwicklungsländer berücksichtigen und repräsentieren. Deutsch-

23 <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2380500/33f978a9d4f511942c241eb4602086c1/200901-indo-pazifikleitlinien--1--data.pdf>

24 https://mea.gov.in/bilateral-documents.htm?dtl/32730/Joint_Declaration_on_a_Shared_Vision_for_Maritime_Cooperation_in_the_IndoPacific_Between_the_Republic_of_India_and_the_Government_of_Australia

25 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2020A63_IndienChina.pdf, S. 4

land setzt sich seit Jahren an Indiens Seite für eine Reform des Sicherheitsrates ein.²⁶

- Beide Länder engagieren sich bei der internationalen Terrorismusbekämpfung. Indien hat seit 2001 alle internationalen Bemühungen unterstützt und beteiligt sich unter anderem an 13 sektoralen UN-Konventionen gegen Terrorismus. Das Thema hat sehr hohen Stellenwert bei verschiedenen strategischen Partnerschaftsabkommen zwischen Indien und Deutschland sowie zwischen Indien und der EU.²⁷

Bewertung

Indien fühlt sich durch Chinas wachsenden wirtschaftlichen und militärischen Einfluss bedroht, auch wenn sich beide Seiten im Grenzkonflikt in den letzten Monaten auch immer wieder um Deeskalation bemühen. Auch Deutschland lehnt mit Blick auf China hegemoniale Strukturen in Asien ab. Die Lage im indischen Teil Kaschmirs ist zwar zuletzt in Deutschland auf Kritik gestoßen. Das Thema war bisher aber keine ernste Belastung in der sicherheitspolitischen Kooperation.



Die gemeinsamen Interessen liegen im grün bis gelben Bereich

Impressum

© Bertelsmann Stiftung 2021

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Parvati Vasanta
Project Manager
Programm Deutschland und Asien
asien@bertelsmann-stiftung.de

Autorin

Parvati Vasanta

Korrektur

Rudolf Jan Gajdacz, München

Grafikdesign

Nicole Meyerholz, Bielefeld

Bildnachweis

© Soloviova Liudmyla –
stock.adobe.com

²⁶ <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/internationale-organisationen/uno/05-reform-sicherheitsrat/205630>

²⁷ https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2016S01_wgn.pdf